

## **Stellungnahme / Antwort**

zu Antrag-/Anfrage Nr. **AF/0008/2010**

der Stadtratssitzung am 28.01.2010

Punkt: 25 ö.S.

### **Betr.: Anfrage der FDP-Fraktion zum Schwimmbad**

#### Stellungnahme/Antwort

1. Wie sind die Ausführungen der Altenburg Unternehmensberatung auf Seite 59 ihrer Analyse des regionalen Bädermarktes genau zu verstehen, wonach für ein weiteres Freizeitbad neben den bestehenden Einrichtungen des Umlandes kein Platz sei?

Die Altenburg-Marktanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass ein Freizeitbad in Koblenz wenig Sinn macht. Charakteristisch für ein Freizeitbad sind große Bereiche für Sauna und Wellness und weitere Attraktionen wie Fitness-Bereiche, Riesen-Rutsche, Whirlpool, großzügige Gastronomie-Bereiche usw. Ein Freizeitbad ist darauf ausgerichtet, dass der Badegast möglichst viel Zeit im Bad verbringt.

Dieses Marktsegment wird bereits von den Bädern im Umland abgedeckt.

Deshalb schlägt Fa. Altenburg eine Konzeption als Familien- und Wohlfühlbad vor. Das Bad ist von seiner Dimensionierung auf die Größe von Koblenz zugeschnitten. Alle Anforderungen, die der Bürger an ein neues, modernes Schwimmbad hat:

Für Bahnen-Schwimmer wird es ein 25-Meterbecken geben. Durch das Multifunktionsbecken mit variablem Beckenboden kann ein breites Spektrum an Kursen (Schwimmkurse, Aqua-Fitness u. ä.) angeboten werden.

Sauna- und Gastronomielandschaft sollen ebenfalls nicht überdimensioniert sondern auf eine Großstadt wie Koblenz zugeschnitten sein.

Als Alleinstellungsmerkmal ist ein Sole-Becken vorgesehen. Dies ist ein Angebot, welches sich von den übrigen Bädern in der Region abhebt. So wird das Bad auch für Besucher aus dem Einzugsgebiet von Koblenz interessant.

2. Welche konkreten Handlungsanweisungen leitet die Verwaltung aus diesen Passagen für die mögliche Planung eines Freizeitbades in Koblenz für sich ab?

Nach der Vorstellung der Marktanalyse im Sport- und Bäderausschuss sowie HuFA, hat für die Verwaltung festgestanden, dass das neue Hallenbad nicht die Größenordnung eines

Freizeitbades haben soll. Aus diesem Grund gibt es von Seiten der Verwaltung keine Planungen in Richtung Freizeitbad.

Grundsätzlich bedarf es der Entscheidung, ob ein möglicher Hallenbadneubau in Eigenregie oder als PPP-Projekt umgesetzt werden soll. Abhängig von dieser Entscheidung ist eine externe Projektbegleitung vorgesehen.

3. Wurden Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit den Freizeitbädern der Region, insbesondere dem Freizeitbad Tauris in Mülheim-Kärlich, einer ernsthaften Prüfung unterzogen?

Bisher wurde keine Zusammenarbeit mit einem Bad in der Region einer Prüfung unterzogen.

4. Unabhängig von der Antwort auf Frage 3:

a) Wäre die Durchführung einer längerfristigen Kooperation mit Mülheim-Kärlich als Ersatz für den Neubau eines Bades in Koblenz – etwa durch Einrichtung eines regelmäßigen Bus-Transferdienstes – faktisch möglich?

Denkbar wäre ein ganzjähriger Bus-Transfer täglich im 2-Studentakt von 07.00 bis 21.00 Uhr.

b) Welche einmaligen und jährlichen Kosten würden durch die Einrichtung eines Bus-Transferdienstes zwischen Koblenz und dem Freizeitbad Tauris entstehen, der eine unproblematische und preislich angemessene Nutzung der Einrichtungen in Mülheim-Kärlich erlauben würde?

Täglich würden lt. KVS Kosten von ca. 750 € pro Tag (jährlich etwa 270.000 €) anfallen.

c) Welche Schritte müsste die Verwaltung in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht unternehmen, um eine derartige Kooperation zu verwirklichen?

Um eine Kooperation mit Mülheim-Kärlich eingehen zu können, müssten zunächst Gespräche zwischen beiden Kommunen geführt werden, ob und in wieweit eine Kooperationsbereitschaft besteht und zu welchen Bedingungen ein entsprechender Vertrag abgeschlossen werden könnte.